

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 26 (1921-1922)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Von biblischen Geschichten in der Elementarschule  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319726>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eigentlich innere Ausbau aber lässt sich nicht aus Kühnel noch andern Werken lernen, überhaupt nicht von aussen. Der liegt in unserer Persönlichkeit begründet. Volle Hingabe und unermüdliche Arbeit an sich selbst unter dem hellen Fähnlein des Glaubens an das Gute zeitigen erst die rechte Vertiefung. Es läuft auch in diesem Unterrichtsgebiet wie in allen andern eine wahre Förderung der Kinder auf unsere Selbsterziehung hinaus.

---

## Von biblischen Geschichten in der Elementarschule.

Der Artikel: „Warum ich in der Elementarschule keine biblischen Geschichten erzähle“ gab mir recht zu denken, und ich möchte mir erlauben, auch einige Gedanken hierüber aussuszprechen. Es würde mir sehr leid tun, sollten die biblischen Geschichten wirklich aus den ersten Schuljahren verdrängt werden. Die Gründe, dass von religiösem Erleben bei den Kleinen nicht die Rede sein könne, gebe ich zu. Aber ich glaube dennoch, dass gerade durch das einfache Erzählen, besonders der Geschichten des neuen Testamentes, die Persönlichkeit des Heilandes so recht deutlich vor ihre Augen tritt und Liebe erweckt. Ich kann aus Erfahrung sagen, dass die Kinder mit grosser Spannung und leuchtenden Augen den Erzählungen zuhören. Es eignen sich allerdings dazu nicht alle biblischen Geschichten, aber es wird jede Lehrerin diejenigen aussuchen, von denen sie weiß, dass die Kinder sie verstehen und dass sie einen bleibenden Eindruck zurücklassen. Ich erinnere mich aus meiner frühesten Kindheit, dass mich gerade biblische Geschichten sehr ergriffen, und ich sie gerne hörte, so wie sie mir erzählt wurden: einfach, ohne unnötige Ausschmückungen, wie dies nun oft zu geschehen pflegt. Ich glaube, es wird überhaupt vieles zu umständlich angefasst. Darin gehe ich einig, dass Sprüche eindrillen in diesem Alter keinen grossen Zweck hat, währenddem die schönen Geschichten, kindlich und einfach erzählt, nicht ohne religiösen Wert sind für unsere Kleinen.

---

## Lektionsbeispiele für den Turnunterricht bei den Kleinen.

Von *Hedwig Lang*. (Siehe Inserat.)

Soeben ist mir ein nagelneues kleines Büchlein ins Haus geflogen. Sein Inhalt macht mir so viel Freude, dass ich den Kolleginnen zu Stadt und Land ein wenig davon erzählen muss: Es sind 20 Turnlektionen für das 1. und 2. Schuljahr. Aber da ist nichts von jenem schulmeisterlichen, kalmilitärischen Geist, der uns aus gewöhnlichen Turnbüchern anweht. Eine Lehrerin der Kleinen hat das Turnen so recht kindertümlich zu gestalten gewusst. Frohsinn, phantasievolle Darstellungen, Spiel und spielartige Tätigkeiten bilden im grossen Ganzen den Inhalt dieser Lektionen. Erst wenn man ganz nahe zusieht, bemerkt man die Absicht der Lehrerin, die Muskelpartien der Schüler vom Kopf bis zu den Füssen in Tätigkeit zu setzen und auszubilden. Die Kinder merken von dieser Absicht jedenfalls nichts und werden nicht verstimmt. Nichts als reger Eifer und heitere Stimmung müssen in solchen Turnstunden herrschen. Als kleine Kostprobe will ich die Atemübungen anführen. Sie sind in folgende nachahmende Tätigkeiten verwandelt: Trompete blasen, Lichtlein des Löwenzahns ausblasen, Laterne ausblasen, Papiersack aufblasen und verklepfen, dem Wind helfen, dürre Blätter, Federlein usw. aufzublasen, Seifenblasen machen, Feuerlein anblasen. Damit's